

Zeitschrift: Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen
Herausgeber: Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Band: - (2021)
Heft: 37

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verdiente Anerkennung für langjähriges internationales Engagement: Lifetime Achievement Award für Daniel Steudler

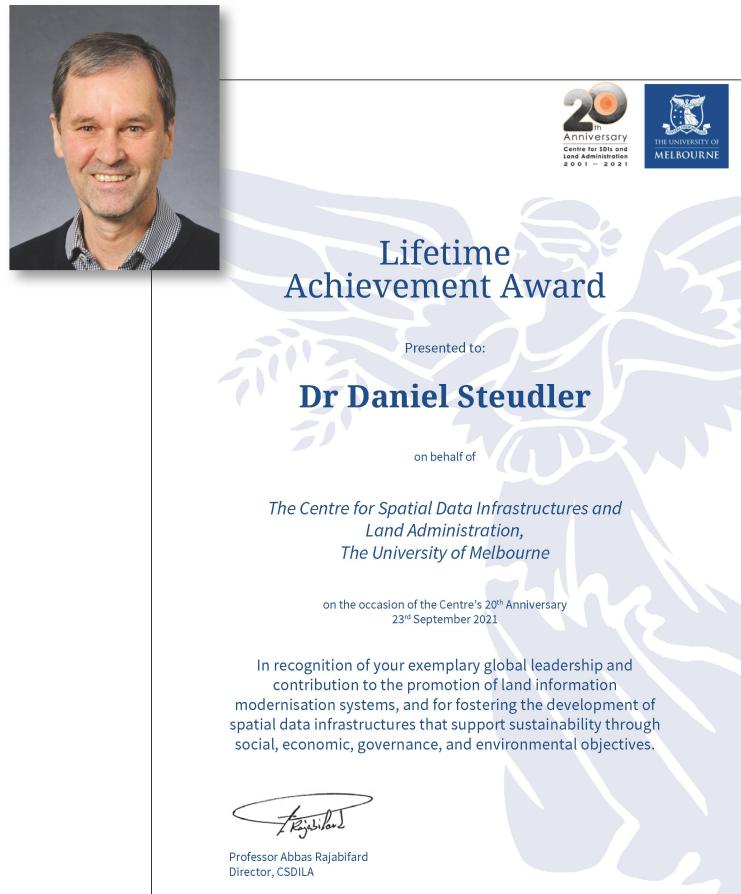
Daniel Steudler ist seit 30 Jahren in der und für die Amtliche Vermessung Schweiz tätig. Schon während seines Studiums an der ETH Zürich ging sein Blick über die Schweizer Grenze hinaus. Dies zeigt sich auch in seinem Engagement in internationalen Gremien. Er war einer der beiden Autoren der Publikation «CADAESTRE 2014» zur Vision eines zukünftigen Katasters und erlangte damit weltweit grosse Beachtung. Sein Hauptanliegen sowohl in der Schweiz als auch auf internationaler Ebene: «Das Katastersystem nicht zu eng fassen!»

Diesen Herbst nun erhielt Daniel Steudler eine verdiente Anerkennung seines langjährigen internationalen Einsatzes: Das «Centre for Spatial Data Infrastructure and

Land Administration CSDILA» der University of Melbourne hat ihm einen Lifetime Achievement Award für seine Mitarbeit während der letzten 20 Jahre verliehen. Die Ehrung fand am 23. September 2021 anlässlich der 20-Jahr-Feier des CSDILA mit rund 300 online-Teilnehmenden aus über 50 Ländern und des Annual Meetings der FIG-Kommission 7 statt.

Lieber Daniel, wir gratulieren dir herzlich und danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz für die Amtliche Vermessung Schweiz!

Marc Nicodet
Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
marc.nicodet@swisstopo.ch



Neu patentierte Ingenieur-Geometer 2021 – Patentübergabe musikalisch umrahmt

Elf Ingenieure dürfen neu den Titel «Patentierter Ingenieur-Geometer» tragen. Sie wurden am 9. September 2021 nach erfolgreich abgeschlossenem Staatsexamen im Hotel Bellevue Palace in Bern patentiert.

In Anwesenheit von rund 80 Personen fand am 9. September 2021 im Hotel Bellevue Palace in Bern die feierliche Übergabe der Patenturkunde an die erfolgreichen Absolvierenden des Staatsexamens statt. Elf Ingenieure dürfen ab sofort den Titel «Patentierter Ingenieur-Geometer» tragen:

- Breu Raphael Damian, Weissbad
- Burgener Sébastien, Massongex
- Cantoni Michael, Altdorf
- Ducret Michaël, Saint-Légier-La Chiésaz
- Ecoffey Florian, Roche
- Eisenbeiss Henri, Oberstammheim
- Hartmann Peter, Malans
- Hurni Lukas, Mörigen
- Kracher Nino, Männedorf
- Pointet Vincent, Grandson
- Schär Pascal, Pontresina

Nach Erlangung des Mastertitels und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung, in denen Kenntnisse in den vier Themenkreisen «Amtliche Vermessung», «Geomatik», «Landmanagement» und «Unternehmensführung» gewonnen werden müssen, absolvierten die Kandidaten im Nationalen Sportzentrum in Magglingen anspruchsvolle Prüfungen.

Das auf zwei Wochen ausgelegte Prüfungsprogramm verlangt von den Teilnehmenden nebst fundiertem und breitem Wissen auch sehr viel Durchhaltewillen. Die diesjährigen Prüfungen konnten trotz COVID-19 fast in «normalem» Rahmen durchgeführt werden. Im Gegensatz zu letztem Jahr gab es während der Prüfungen keine Maskenpflicht.

Mit der Patenterteilung und vorbehältlich des Eintrags im Register für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer sind die elf Patentierten nun berechtigt, in der ganzen Schweiz amtliche Vermessungen durchzuführen.

Die Patente wurden durch *Georges Caviezel*, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer überreicht. Die feierliche Übergabe erfolgte auch in diesem Jahr ohne Händeschütteln, doch mit den besten Wünschen für eine gute Gesundheit.

An der Patentfeier nahmen auch *Marc Nicodet*, Leiter des Bereichs «Eidgenössische Vermessungsdirektion und Geodäsie» des Bundesamts für Landestopografie swisstopo, *Laurent Huguenin*, Vizepräsident Ingenieur-Geometer Schweiz IGS, *Matthias Widmer*, Vizepräsident geosuisse und *Patrick Reimann*, Vizepräsident Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) teil. Sie und die zahlreichen Familienangehörigen, Freundinnen und Freunde, Arbeitgeber sowie Mitglieder und Experten der Geometerkommission zollten den erfolgreichen Prüflingen ihren Respekt.

Hauptredner der Patentfeier war *Christoph Käser*, Leiter «Amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster» des Bereichs «Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion» von swisstopo. Er präsentierte den ÖREB-Kataster, das nützliche Informationssystem für das Grundeigentum.

Festlich begleitet wurde die Patentfeier am Flügel von *Hanna Mauderli*. Die junge Pianistin – im Herbst dieses Jahres hat sie das Studium an der Hochschule der Künste Bern begonnen – begeisterte die Gäste mit ihrem Talent mit Werken von Mili Balakirev, Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin.

Beim anschliessenden Aperitif wurden nochmals Erfahrungen und Anekdoten ausgetauscht und die Feierlichkeiten klangen in geselliger Runde aus. Der feierliche Rahmen in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bundeshaus wurde allseits sehr geschätzt.

Wir gratulieren den patentierten Ingenieur-Geometern herzlich: Sie dürfen stolz darauf sein, diesen Titel zu tragen! Für ihre berufliche Zukunft wünschen wir ihnen viel Erfolg und auch für den privaten Weg alles Gute.

Georges Caviezel, pat. Ing.-Geom.
Präsident der Eidgenössischen Kommission für
Ingenieur-Geometerinnen und -Geometer
geometerkommission@swisstopo.ch



Foto oben (von links nach rechts):

Vincent Pointet, Sébastien Burgener, Michaël Ducret, Florian Ecoffey, Lukas Hurni, Nino Kracher, Michael Cantoni, Henri Eisenbeiss, Peter Hartmann, Pascal Schär, Raphael Breu

Fotos rechts: Christoph Käser, Hauptredner der Feier, präsentierte den ÖREB-Kataster und dessen Erfolgsgeschichte ...

... und die junge Pianistin Hanna Mauderli begeisterte die Gäste mit ihrem Talent.



Fotos: © Georges Caviezel, Morges

Die historischen Luftbilder der Eidgenössischen Vermessungsdirektion

Die Bildsammlung des Bundesamts für Landestopografie swisstopo bearbeitet aktuell die historischen Luftbilder der ehemaligen Eidgenössischen Vermessungsdirektion (V+D). Für die Georeferenzierung werden Teile des Bestandes auf «snapshot» – eine partizipative, durch die HEIG-VD entwickelte Plattform – publiziert. Freiwillige verorten online die veröffentlichten Aufnahmen. Das Team der Bildsammlung von swisstopo georeferenziert die restlichen Bilder der Sammlung anhand der vorab positionierten Referenzbilder.

Flugdienst der Eidgenössischen Vermessungsdirektion

Von Ende der 1920er Jahre bis ins Jahr 2000 unterhielt die Eidgenössische Vermessungsdirektion (V+D)¹ einen Flugdienst mit eigenem Vermessungsflugzeug für photogrammetrische Aufnahmen in der amtlichen Vermessung. Der Flugdienst der V+D wurde im Jahr 2000 mit demjenigen des Bundesamts für Landestopografie swisstopo zusammengelegt.

Analog zu den Aufnahmen von swisstopo dienten die Aufnahmen der V+D der Vermessung des Geländes, aber in einem viel grösseren Massstabsbereich. Sie entstanden vor allem im Kontext der Erstellung von Übersichtsplänen weitgehend im Auftrag von Kantonen und Gemeinden, für andere Zwecke auch von Vermessungsbüros und Privaten.

Die mit dieser föderalistischen Organisationsstruktur verbundene grössere Heterogenität ist ein wichtiger Unterschied zu den Aufnahmen von swisstopo. Die Akteure bei den V+D-Aufnahmen waren eine Bundesstelle, etwa zwanzig kantonale Vermessungsämter und private Vermessungsbüros. Da sich nicht jeder Kanton oder jedes Fotogrammetriebüro einen eigenen Flugdienst leisten konnte, übernahm die V+D diese Aufgabe.²

Erhaltung des raumrelevanten Kulturguts

Im Rahmen des Massnahmenplans zur Erhaltung der raumrelevanten Sammlungen von swisstopo arbeitet die Bildsammlung von swisstopo diesen fotografischen Bestand auf. Er beinhaltet Luftbilder aus dem Zeitraum von ca. 1927 bis 2009 und umfasst rund 75 000 Glasplatten-negativen und 40 000 farbige und schwarz-weiße Film-negativen und Diapositive.

Die Bildsammlung hat den Bildbestand und die in der Sammlung vorliegenden Quellen untersucht, um daraus ein Vorgehen für die Erschliessung, die Konservierung, die Datenerfassung und die Digitalisierung abzuleiten.

Das sehr heterogene und lückenhafte Quellenmaterial wurde im Rahmen eines Erschliessungskonzeptes hinsichtlich der Relevanz für die Erfassung ausgewertet.² Erst durch die Erschliessung wird die in den Sammlungsbeständen enthaltene Information für die weitere Verwendung nutzbar gemacht. Im Rahmen der Erschliessung des Bestandes wird eine Auswahl von relevanten Metadaten erfasst, welche für die Verwaltung des Bestandes erforderlich ist. Die Metadaten sollen es den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, raumrelevante Fragestellungen zu beantworten. Die zu den Aufnahmen existierende Dokumentation kann aus Ressourcen-gründen nicht systematisch erschlossen werden. Dies könnte in der Zukunft eine spannende Aufgabe für die technikhistorische Forschung sein.

Alle fotografischen Objekte werden für die Langzeiterhaltung vorbereitet. Dazu werden sie gereinigt, in geeignete Materialien verpackt und der Erhaltungszustand wird dokumentiert. Die Bilder mit den dazugehörigen Metadaten werden in einer Datenbank erfasst und anschliessend durch das swisstopo-Luftbild-Scancenter digitalisiert.

Freiwillige helfen, Bildmaterial zu lokalisieren

Da das vorhandene Quellenmaterial eine genaue Verortung der Aufnahmen nicht zulässt, musste für die Georeferenzierung eine separate Lösung gefunden werden. Seit August 2021 publiziert swisstopo zu diesem Zweck Teile des Bestandes auf snapshot.heig-vd.ch. Diese Plattform wurde bereits erfolgreich für die Verortung von Teilen der terrestrischen Sammlung genutzt. Um die geografische Lage der Bilder zu definieren, werden zwei Bilder pro Fluglinie veröffentlicht, welche anschliessend von der «Crowd» – freiwillige Helferinnen und Helfer – georeferenziert werden können. Damit kann swisstopo die restlichen Bilder einer Linie genau positionieren. Die Publikation in snapshot wird über mehrere Jahre in Blöcken von ca. 1000 Bildern erfolgen. Der gesamte Bildbestand wird nach diesen Arbeiten im Geodatenviewer des Bundes map.geo.admin.ch veröffentlicht.

Machen Sie doch auch mit! Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Hilfe.

¹ Die Eidgenössische Vermessungsdirektion (V+D) wurde 1999 ins Bundesamt für Landestopografie swisstopo integriert.

² Rickenbacher, Martin (2016): Erschliessungskonzept zum Bildbestand der Vermessungsdirektion V+D

Abbildung 1:
Collage von Quellen-
material

Abbildung 2:
Erfassungspaket aus der
damaligen Eidgenössischen
Vermessungsdirektion

Abbildung 3:
Luftbild aus dem Bestand
der damaligen Eidgenöss-
sischen Vermessungsdirek-
tion, Region Ofenpass.
Lawinenjahr 1951,
2. März 1951,
Inv. 000-405-152,
Original: Kunststoffnegativ,
18x18 cm, © swisstopo,
Bildsammlung

Abbildung 4:
Trockenreinigung eines
Negatives



Nicole Jabrane, Konservatorin
Topografie
swisstopo, Wabern
nicole.jabrane@swisstopo.ch

Snapshot – die partizipative Zeitmaschine

Die Plattform snapshot wurde vom Institut d'ingénierie du territoire der HEIG-VD publiziert. Auf der Plattform finden sich Bildsammlungen aus verschiedenen Quellen und Jahren mit genauen Angaben zur Lokalisation und eingebettet in ihre 3D-Umgebung.

Siehe <https://snapshot.heig-vd.ch>



Informationsveranstaltung ÖREB-Kataster 2021: Rückblick

Das Thema der diesjährigen Informationsveranstaltung «ÖREB-Kataster als amtliches Publikationsorgan?!» ist bei den Kantonen sehr aktuell. Erste Kantone haben dies bereits eingeführt. Weitere sind am Umsetzen oder bereiten die Umsetzung vor. Die Massnahmen der Informationskampagne zum ÖREB-Kataster zeigen Wirkung und sowohl Bekanntheit wie auch Nutzung nehmen zu.

Am 3. November 2021 fand in Bern die jährliche Informationsveranstaltung zum Kataster der öffentlich rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) statt. Rund 100 Personen waren vor Ort und rund 50 Personen nahmen per Livestream teil. Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Der ÖREB-Kataster als amtliches Publikationsorgan?!» und wurde gemeinsam durch das Bundesamt für Landestopografie swisstopo und die Konferenz der kantonalen Geoinformations- und Katasterstellen (KGK) organisiert.

Nach der Begrüssung und Einleitung durch die Veranstalter stellte *Marc Nicodet*, swisstopo, den Stand der Einführung und Weiterentwicklung vor: Alle Kantone haben den ÖREB-Kataster in Betrieb! Anfang November waren 1887 Gemeinden (87 %) mit 7 193 306 Einwohnern (85 %) und 34 499 km² Fläche (84 %) öffentlich aufgeschaltet.

Für die Weiterentwicklung bis 2023 liegen nun alle Weisungen für die Umsetzung vor. 10 Kantone haben das Konzept für die Weiterentwicklung schon erstellt; davon wurden 5 durch swisstopo freigegeben. Als erster Kanton hat der Kanton Uri die Weiterentwicklung bereits abgeschlossen; die Abnahme durch swisstopo ist Anfang November erfolgt.

Dann stellten *Marcel Frei*, Kanton ZH, und *Nicolas Schmidt*, Basler und Hoffmann, die ÖREB-Katasterprozesse des Kantons Zürich vor. Diese sind seit Januar 2021 mit 15 Gemeinden im Pilotbetrieb. Es wurden bisher rund 50 Planungen erfasst, wovon 37 in der Nutzungsplanung. Trotz langjähriger Praxis und detaillierter ÖREB-Weisung können die Nachführungsprozesse nicht immer vollständig umgesetzt werden. Grosse Anforderungen stellen Prozesse dar, welche parallel verlaufen wie z.B. Vorprüfung/öffentliche Auflage oder bei Teilgenehmigungen. Auch sind die Anforderungen für kleine Gemeinden und grosse Städte nicht identisch. Zudem stellt sich heraus, dass die bestehenden eCH-Standards zu GEVER-Systemen nicht für den ÖREB-Kataster geeignet sind; die Standardisierungsarbeiten zu eCH-0254 ÖREB-Prozess-Schnittstelle wurden angestossen.

Stefan Glantschnig von der Agentur CRK stellte dann den Stand der Informationskampagne vor. Unter www.cadastre.ch/campagne stehen verschiedenste Kommunikationsmittel bereit, um den ÖREB-Kataster in der Schweiz bekannter zu machen. Wie die Nutzungsgrafik zeigt, sind die Massnahmen erfolgreich.

Mit der zweiten Evaluation des ÖREB-Katasters wurde wiederum die Firma Interface beauftragt. *Christof Schwenkel* konnte feststellen, dass der ÖREB-Kataster seine Ziele grundsätzlich erreicht hat. Die positiven Resultate der Evaluation 2016/2017 haben sich mit der Erhebung 2021 bestätigt und bei einigen Punkten noch gesteigert. Die Notwendigkeit der Einführung ist gegeben, in der Nutzung gestaltet sich der ÖREB-Kataster zweckmässig und die Wirksamkeit des Katasters zeigt sich in verschiedenen Bereichen. Den Ausgaben für den Aufbau und Betrieb des Katasters stehen deutliche Effizienzgewinne bei den professionellen Zielgruppen gegenüber, was auch zu einer positiven Beurteilung der Wirtschaftlichkeit nach drei Jahren Vollbetrieb führt. Der einzige Wermutstropfen war, dass Anfang 2021 die Einführung noch nicht schweizweit erfolgte und immer noch Lücken aufwies.

Fridolin Wicki, Direktor swisstopo, ging auf das Hauptthema der Tagung ein: «ÖREB-Kataster als amtliches Publikationsorgan: Wozu?» Die Interface-Erhebung 2021 stellte dazu eine Frage mit folgendem Ergebnis: Hätte der ÖREB-Kataster die Funktion eines amtlichen Publikationsorgans, so würden dies die privaten Akteure wie Banken, die Immobilienbranche sowie Planer/-innen und Architekten/-innen für ihre Berufsgruppe als besonders nützlich erachten. Dann führte Fridolin Wicki aus, dass der Nutzen des amtlichen Publikationsorgans einerseits in Verfahrenserleichterungen und in der Abschaffung von Redundanzen im Publikationswesen besteht. Andererseits können Informationsdefizite vermieden werden, wenn der Zeitraum zwischen dem formalen Inkrafttreten einer Eigentumsbeschränkung und ihrer Veröffentlichung im ÖREB-Kataster so kurz wie möglich ist. Voraussetzung bei allem ist, dass den digitalen Daten die Rechtskraft gegeben wird. Das Fazit lautete: Alles ist bereit: Die Rechtsgrundlagen des Bundes, Strategie und Massnahmenplan 2020–2023, der Leitfaden amtliches

Publikationsorgan sowie erste Umsetzungen in den Kantonen liegen vor. Die konkrete Umsetzung hat nun jeder Kanton selber vorzunehmen mit einer politischen Entscheidung, dann den kantonalen Rechtsanpassungen, der Koordination mit den Fachstellen und den technischen Umsetzungen.

Bastian Graeff, GIS-Beauftragter der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden, informierte über den unter seiner Leitung erstellten «Leitfaden zur Einführung der Zusatzfunktion amtliches Publikationsorgan beim ÖREB-Kataster (Leitfaden APO-ÖREB)» (vgl. Beitrag S. 6). Auf der Grundlage des Funktionenmodells zum ÖREB-Kataster wird aufgezeigt, welche Schritte bei der Einführung des ÖREB-Katasters als amtliches Publikationsorgan zu beachten sind. Übrigens hat der Kanton Uri am 23. September 2021 dem ÖREB-Kataster als amtliches Publikationsorgan mit 72 % Ja zugestimmt (vgl. Beitrag S. 9).

Der Kanton Genf ist daran, den ÖREB-Kataster als amtliches Publikationsorgan einzuführen. *Mayeul Gaillet* und *Rivka Amoyelle* stellten dazu die verschiedenen Arbeitsschritte vor:

1. Gewährleistung der Datenqualität,
2. Workflow und Datenbewirtschaftung,
3. amtliche Publikationen für ÖREB-Kataster in Fachgesetzen festlegen und
4. Portal bereitstellen.

Benno Staub von der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen zeigte uns mit dem Thema «Was ist beim Schutz vor Naturgefahren zu beachten?» noch eine andere Perspektive auf. Integrales Risikomanagement umfasst alle Naturgefahren, alle Verantwortungsträger und alle Möglichkeiten für Schutzmassnahmen. Massgebend für das Risiko ist das Schadenpotential, resp. die Nutzung. Deshalb ist eine risikobasierte Raumplanung essentiell. Dann braucht es aber auch widerstandsfähigere Gebäude. Mit einfachen Massnahmen kann dies erreicht werden (vgl. Beitrag S.11).

In den Workshops wurden anschliessend die Themen Leitfaden amtliches Publikationsorgan, behördenverbindliche Beschränkungen, einfacher Zugang zur Grundstücksinformation und ÖREB-Katasterprozesse des Kantons Zürichs vertieft und intensiv diskutiert.

Den Abschluss der Tagung machte *Christoph Käser*, swisstopo, mit einer Zusammenfassung und einem kurzen Ausblick:

- Anfang 2022 geht der Evaluationsbericht zum ÖREB-Kataster in den Bundesrat und danach ans Parlament.
- Die Weiterentwicklung läuft und ist für 2023 auf Kurs!
- Nutzen Sie den ÖREB-Kataster selbst.
- Machen Sie den ÖREB-Kataster bekannt.
- Wir sehen uns wieder in einem Jahr!

Christoph Käser, dipl. Ing. ETH
Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
christoph.kaeser@swisstopo.ch

Auf der Geomatik-Masterreise zu Besuch bei swisstopo

Jedes Jahr begibt sich der Abschlussjahrgang des Geomatik Masters an der ETH Zürich auf eine Reise, um das Ende des Studiums gebührend zu geniessen. Im Rahmen dieser Abschlussreise machte die Gruppe auch Halt beim Bundesamt für Landestopografie swisstopo.

Foto:
Ein Gruppenbild vor dem swisstopo-Logo zusammen mit unseren Gastgebern durfte natürlich nicht fehlen.



Am Montag 26. Juli 2021, dem dritten von insgesamt zehn Reisetagen, stand der Besuch des Bundesamts für Landestopografie swisstopo auf dem Programm.

In Wabern wurden wir herzlich in Empfang genommen und begrüßt. Nach einer kurzen Einführung über swisstopo im Allgemeinen durften wir das neue GeodataLab besuchen. In dieser interaktiven Ausstellung gab es für uns einiges zu erkunden. Auf grossen Touch-Bildschirmen konnte man beispielsweise den uns Studierenden natürlich wohl bekannten map.geo.admin.ch-Server auf eine ganz neue Art entdecken. Auch der «Sandkasten» fand grossen Anklang. Das aktuelle Geländemodell der «Sand-Landschaft» wird auf den Sand projiziert und kann dementsprechend durch eigenes Umgestalten im Sand live geändert werden. Nachdem zumindest ein Teil von uns während des Studiums selbst Applikationen für eine HoloLens programmiert hatte, waren wir im GeodataLab allerdings wohl am faszinieritesten von der Augmented-Reality Anwendung. Von ausgewählten Orten in der Schweiz kann man mithilfe der HoloLens ein Modell irgendwo im Raum platzieren, darum herumgehen, seine Grösse verändern und interessante geografische Informationen einblenden (z.B. Geologie oder Naturgefahren).

Nach dem Besuch des GeodataLabs erhielten wir eine Führung durch die Druckerei. Beeindruckend waren hier insbesondere die Grösse und Schnelligkeit der Maschinen, aber auch, wie viele Details eine Rolle spielen für die perfekt gedruckte und gefaltete Karte.

Am Nachmittag ging es mit diversen interessanten Fachvorträgen weiter. So lernten wir im Bereich Kartografie etwas über die neue swisstopo-App, das Erstellen der 3D-Modelle der Häuser für die 3D-Karten und die Nachführung des Kartenwerkes. Bei einem weiteren Vortrag erhielten wir vertiefte Einblicke in die Themen GNSS und swipos. Im dritten und letzten Vortrag wurde uns die geodätische Landesvermessung näher erklärt.

Nach zehn erlebnisreichen Tagen verabschiedeten wir uns in unser zukünftiges Berufsleben oder in noch ein weiteres Semester an der ETH, um die Masterarbeit zu schreiben. Wir danken insbesondere auch swisstopo, die uns in Wabern so herzlich willkommen geheissen und für einen unvergesslichen Tag unserer Masterreise gesorgt hat!

Isabelle Bai, MSc ETH Geomatik-Ing.
Verein Masterreise für Geomatikstudierende der ETH Zürich
ibai@ethz.ch



Abbildungen 1–3: im GeodataLab;
oben links: am Touch-Bildschirm wird Bern
in 3D betrachtet;
oben rechts: «Sandkasten» mit projiziertem
Geländemodell;
unten links: die Augmented-Reality ist
leider nur für die HoloLens-Träger sichtbar –
umso amüsanter ist es, ihnen bei ihrer
virtuellen Erkundung zuzusehen.

Abbildung 4 unten rechts:
In der Druckerei erhielten wir anhand von
Beispielen Erklärungen zum Druckprozess.

Personelle Änderungen bei den Verantwortlichen der kantonalen Vermessungsaufsichten



Kanton Jura

Christian Schaller, pat. Ing.-Geom., Kantonsgeometer und Leiter der «Section du cadastre et de la géoinformation» wird per 31. Dezember 2021 in den Ruhestand treten.

Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion swisstopo, Wabern

Kreisschreiben und Express: jüngste Veröffentlichungen

Kreisschreiben

für wichtige Präzisierungen von gesamtschweizerisch anwendbaren rechtlichen Vorschriften.

Seit der letzten Ausgabe des «cadastre» wurde kein Kreisschreiben publiziert.

Express

für allgemeine Informationen und Umfragen

	Datum	Thema
►	26.08.2021	AV-Express 2021/02 Monitoring des volkswirtschaftlichen Nutzens der AV-Daten – Resultate 2020 und Fragebogen 2021
►	10.09.2021	AV-Express 2021/03 Datenmodell der amtlichen Vermessung DM.flex Version 1.0: Konsultation der Modelldokumentation – Frist bis 10. Dezember 2021
►	21.09.2021	AV-Express 2021/04 Öffentliche Umfrage zur Studie «Amtliches Gebäude CH»
►	12.11.2021	ÖREB-Kataster-Express 2021/04 Jahresbericht ÖREB-Kataster 2021 erstellen – Auftrag an die Kantone

► Amtliche Vermessung

► ÖREB-Kataster

Die Dokumente selbst sind abrufbar auf:

www.cadastre.ch/av →

Rechtliches & Publikationen

resp.

www.cadastre.ch/oereb →

Rechtliches & Publikationen

Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion swisstopo, Wabern